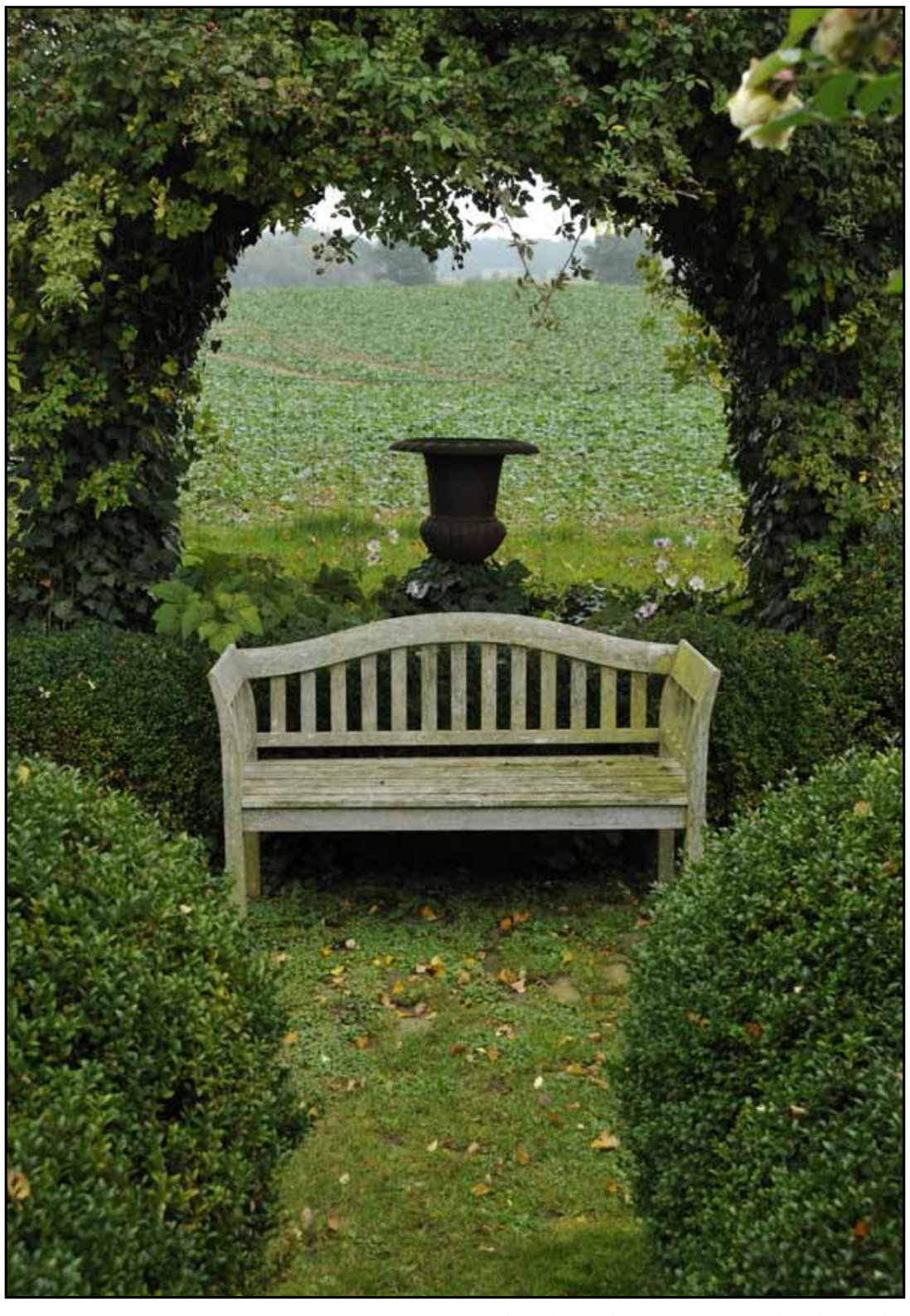
Wer gärtnert da?

Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Wer vom Gartenvirus infiziert ist, interessiert sich für die Kunstwerke der Gartenkultur, besucht sie möglicherweise. Doch auch Nachbars Garten hat in den letzten Jahren an Zugkraft gewonnen. Seit Anfang der 90er Jahre sind unzählige Initiativen und Aktionen rund um „Offene Gärten“ in ganz Deutschland entstanden. Ob sie nun als „Offene Pforte“, „Tage der offenen Gärten“, „Das offene Gartentor“, „Es ist Gartenzeit“, „Über Zäune schau'n“ oder „Gartenspaziergänge“ Besucher anlocken – eine große Resonanz ist ihnen gewiss. Tausende Interessierte machen sich auf den Weg zu den Gärten der Anderen.
Auch in Mecklenburg-Vorpommern ist in den letzten Jahren das Interesse an Gärten, deren Pforte für Besucher offen ist, gewachsen. Lokale und regionale Aktionen in und um Rostock und im Barther Land haben erstmals ein Netz von Gleichgesinnten geknüpft. Seit 2007 gibt es eine landesweite Aktion. Über 100 Gärten quer durch das Bundesland beteiligen sich daran und locken alljährlich über 10 000 Interessierte an.



© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Was ist das Geheimnis?
Was macht offene Gärten so anziehend?

Es ist wohl das eigene Erleben, das Aufspüren des Individuellen in einem Garten, das uns anlockt. Wir wollen sehen, was sich aus den unterschiedlichsten Gartensituationen machen lässt. Wir wollen in den Gärten lesen wie in einem offenen Buch, wollen der Seele seines Besitzers oder Initiators nachspüren, wollen seinen Geschmack, seine Vorlieben, ja, auch seine Eitelkeiten kennen lernen. Denn wie der Gärtner, so der Garten.
Wir, die Journalistin Beate Schöttke-Penke und der Fotograf Christian Lehsten, haben 25 Gärten in Mecklenburg erkundet. Allesamt waren es spannende Begegnungen mit interessanten Gärtnerinnen und Gärtnern.

Wir haben die unterschiedlichsten gärtnerischen Ansätze kennen gelernt, haben verschiedenste ästhetische Konzepte vorgefunden und die Pflanzenwelt auf mannigfaltigste Weise erlebt. Entstanden sind daraus individuelle Garten- und Menschenporträts, die Sie einladen sollen zu einer Reise. Gehen Sie auf Entdeckung! In dieser Ausstellung und darüber hinaus. Lassen Sie sich anregen zu Gartenbesuchen und Begegnungen. Und vielleicht auch zu Ihrem eigenen Gartentraum!

Beate Schöttke-Penke

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Angelika und Jürgen Reich – Bartenshagen

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Angelika und Jürgen Reich in Bartenshagen

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Angelika und Jürgen Reich haben in Bartenshagen im Landkreis Bad Doberan ein beispielhaftes bäuerliches Anwesen geschaffen. Der von zwei reetgedeckten Gebäuden gerahmte Garten dient der Selbstversorgung. Faktisch das ganze Jahr wird gesät und geerntet. Zahlreiche Blumenstauden und Keramik aus der Töpferwerkstatt des Ehepaares mischen sich unter die Nutzpflanzen und machen den Garten sehenswert.

Kontaktdaten:

Am Stegebach 11, 18209 Bartenshagen, Telefon/Fax: 038203 - 1 39 53,
Email: juergen-reich@gmx.de
Töpferwerkstatt und Garten sind täglich (außer sonntags) von 9 bis 18 Uhr geöffnet.
Weitere Informationen unter www.keramik-reich.de

Angelika Reich:

„Gärten waren in meiner Kindheit eine Selbstverständlichkeit und wir Kinder hatten eigene Gartenstücke. Wir lebten mit den Großeltern und einer Tante unter einem Dach und da wurden die anfallenden Arbeiten zusammen erledigt. Dass wir Kinder helfen, war selbstverständlich. Nach Feierabend mussten beispielsweise noch zehn Eimer Äpfel aufgeschnitten werden, die als Obst in der Bäckerei meiner Großeltern verwendet werden sollten.“

Jürgen Reich:

„Hinter meinem Elternhaus lag ein richtig großer Garten. Eigentlich wurde fast das gesamte, im Haushalt verbrauchte Gemüse dort produziert. Bei der verordneten Gartenarbeit wurde oft gemault, diese aber nie ernsthaft in Frage gestellt. Die Arbeit musste erledigt werden, denn man hatte schließlich auch etwas davon.“

Andrea Spaethe – Niendorf a.d. Rögnitz

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Andrea Spaethe in Niendorf an der Rögnitz

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Andrea Spaethe setzt die Gartenträume anderer Menschen in Konzepte um. Das eigene Gehöft in Niendorf an der Rögnitz im Landkreis Ludwigslust gibt ein Bild davon, wie Grundstücke nach optischen wie praktischen Gesichtspunkten klar gegliedert und zugleich interessante Gartenräume geschaffen werden können. Die Gartenbauingenieurin hat eine Vorliebe für naturnahe Gärten, doch bei der Planung für ihre Kunden versucht sie immer, einen Garten passend zum Haus und zu seinen Bewohnern zu denken.

Andrea Spaethe:

„Bei der Planung reizt mich der Gedanke, einen weiteren Lebensraum zu schaffen. Es sind nicht nur die Pflanzen, die ich arrangiere, sondern auch Gegenstände, Sitzgelegenheiten, Kunst, Antikes, Wasser und mehr. Der Garten wird so für mich zu einem erweiterten Wohnraum, den wir so oft wie möglich nutzen. Und der trotzdem ein Eigenleben hat, da er ständig einer Wandlung unterliegt.“

Kontaktdaten:

Lindenstraße 27
18294 Niendorf an der Rögnitz
Telefon: 038750 - 2 12 66,
Email: a.speathe@t-online.de

Andrea Spaethe beteiligt sich an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Der Garten ist außerdem nach telefonischer Vereinbarung ganzjährig geöffnet. Bei vorheriger Anmeldung führt die Gartenplanerin Gruppen über das Gelände.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Rothilt Gerath – Malchow auf der Insel Poel

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten der Hochschule Wismar in Malchow auf der Insel Poel

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Die Hochschule Wismar unterhält in Malchow auf der Insel Poel ein botanisches Kleinod. Der lebendige Hörsaal vermittelt den Studenten der Verfahrens- und Umwelttechnik Kenntnisse über die Produktion nachwachsender Rohstoffe. Da der studentische Lehrpfad mit vielen Zierpflanzen angereichert ist, dient der Garten heute gleichermaßen dem Lernen wie der Erbauung, dem Nachdenken wie der Zerstreuung und ist daher für Jedermann interessant. Der Wahl-Poelerin Rothilt Gerath ist der Garten durch ihr ehrenamtliches Engagement besonders ans Herz gewachsen.

Rothilt Gerath:

„Ein Garten ist etwas Lebendiges. Eine Symbiose von Erde, Pflanze und Tier. Schmückendes Beiwerk sind Altweibersommer, Tautropfen und Raureif in Verbindung mit den wechselnden Lichtverhältnissen eines Tages. Manchmal ist es auch der Wind, der die Pflanzen schwingen und tanzen lässt, so dass man bewundernd davor steht. Am wichtigsten aber ist die Bereitschaft, die Gaben der Natur, die in einem Garten so gehäuft geboten werden, auch aufzunehmen...“

Kontaktdaten:

Inselstraße 12, 23999 Malchow,
Telefon: 038425 - 42 78 11
Email: horst.gerath@hs-wismar.de

Der Garten kann jederzeit besucht werden. Die Poeler beteiligen sich außerdem an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Alljährlich findet zudem ein Tag der offenen Tür statt. Dann werden Schauvorführungen angeboten.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Günther Horn – Hagenow

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Günther Horn in Hagenow

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Günther Horn:
„Gärtnern ist für mich der Inbegriff an Lebensglück, Ruhe und Erholung vom Alltag, der Begeisterung für und mit Pflanzen im Zyklus des Wachsens und Gedeihens, der grenzenlosen Freiheit im Ausleben und Gestalten von Gedanken und Ideen, dem Schaffen und Streben nach Neuem, der stetigen Erweiterung des Wissens und der Weitergabe der Erfahrungen zur Freude für Menschen und zur eigenen Freude.“

Kontaktdaten:
Bahnhofstraße 71
19230 Hagenow
Telefon: 0 38 83 - 51 01 24

Lenzrosen, Narzissen, Tulpen, Lilien, Herbststauden, Gräser oder Schneerosen – im Garten von Günther Horn in Hagenow können Besucher immer etwas Blühendes entdecken. Den absoluten Höhepunkt aber erlebt der Garten im Landkreis Ludwigslust alljährlich im Mai und im Juni. Dann erblühen am Hagenower Wiesengrund 150 Päonien in 90 Sorten. Den prächtigen Blumen, landläufig als Pfingstrosen bekannt, gehört die ganze Gartenliebe des Mecklenburgers.

Der Garten befindet sich in Hagenow am Wiesengrund. Günther Horn öffnet seinen Garten zur Päonien- und Lilienblüte. Interessierte Besucher bittet er um eine telefonische Voranmeldung. Außerdem beteiligt sich der Gärtner an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Heidemarie Beyer – Lübzin

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Heidemarie Beyer in Lübzin

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Heidemarie Beyer :

„Ein Leitwort meines zweiten Mannes und mir war: Zeugt Kinder, baut Häuser, pflanzt Bäume und suchet der Stadt Bestes. In diesem Sinne ist mein Garten für mich Gestaltungs- und Lebensraum, den ich mit meinen Kindern, Enkelkindern, Freunden und Gästen gern teile und wo ich im Kleinen Zukunft, Umwelt und ein freundliches Miteinander gestalte.“

Seit 2005 wohnt Heidemarie Beyer in Lübzin im Landkreis Güstrow. Mit dem Garten hinter dem sanierten Tagelöhnerkaten hat sie sich einen Lebenstraum erfüllt. Wie auf ihren Ölbildern, die der Phantasie des Betrachters ihren Spielraum lassen sollen, geht Heidemarie Beyer auch in ihrem Garten vor. Er soll zu gleichen Teilen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen sein. So setzt sie ihre Ideen um und ist doch gespannt darauf, wie die Natur dazu ihren Beitrag leistet. Der Gartenfrau geht es nicht darum, dass sie oder die Natur im Garten die Oberhand gewinnt. In beider Gleichgewicht sieht sie den richtigen Weg.

Kontaktdaten:

Hauptstraße 7
18249 Warnow OT Lübzin
Telefon: 038481 - 2 09 85
Email: pav-beyer@gmx.de

Heidemarie Beyer beteiligt sich an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Außerdem ist der Garten auf Anfrage geöffnet.

Irene und Klaus Werner – Sternberg

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Kinder beim Gärtnern in Sternberg

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Irene und Klaus Werner engagieren sich im Landkreis Parchim seit Jahren für einen Garten, der der Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen und der Erholung von Gästen gleichermaßen dient. Unmittelbar am Promenadenweg am Sternberger See müht sich das Ehepaar um ein besonderes Stück Erde. Der so genannte „Lütt Acker“ in Verantwortung des Vereins Dialog+Action Sternberg e.V. umfasst heute ein Rosen-Kräuter-Gärtchen, ein Feuchtbiotop, eine Pausenstation und einen Schrebergarten nach altem Vorbild.

Irene Werner :

„Die Neugier ist jedes Jahr wieder da. Kommen die Frösche an unseren kleinen Gartenteich? Hat die Strauchpäonie den Winter überstanden? Wann kann der erste eigene Schnittlauch für das Rührei geerntet werden? Wie schmecken die frischen Kartoffeln aus eigener Ernte? Und auch: Wann wird das erste Mal gegrillt? Die Wunder der Natur mit dem Praktischen und dem Genießen verbinden, das ist für uns Garten und Gärtnern.“

Kontaktdaten:

Informationen unter
Telefon: 0170 - 1 55 14 14 oder im
Internet unter www.luettacker.de

Der Garten beteiligt sich an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Außerdem gibt es alljährlich ein Rosenfest, bei dem eine Rosenkönigin gekürt wird.

Sandra Britt – Groß Neuleben

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Sandra Britt in Groß Neuleben

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Sandra Britt:
„Für mich war und ist es eine Herausforderung und eine große Aufgabe, aus der einstigen sehr großen Baustelle und Einöde ein romantisches, idyllisches Refugium zu schaffen, in dem Menschen – meine Familie und ich, aber auch Freunde und Bekannte – sich wohl und geborgen fühlen. Gärtnern ist eine lebensfrohe Beschäftigung, die immer weiter geht. Vielleicht später einmal mit anderen Menschen in diesem Garten.“

Im Garten von Sandra Britt in Groß Neuleben kommt die Liebe zu historischen und englischen Rosen zum Tragen. Im Juni, wenn der Garten im Landkreis Nordwestmecklenburg am schönsten ist, blühen an die 100 Sorten um die Wette. Und weil ein alleiniger Rosengarten viel zu langweilig wäre, hat die Gärtnerin die edlen Blumen mit in Farben schwelgenden Staudenbeeten ergänzt. Ein Meer von Rittersporn in mehreren Blaus, Storchschnabel, Glockenblumen, Mutterkraut, Zierlauch und Frauenmantel fügt sich zu wunderschönen Gartenbildern, die die Welt draußen vergessen lassen.

Kontaktdaten:
Dorfstraße 23
23923 Groß Neuleben
Telefon: 038821 - 6 08 99,
Email: DatLandhausBritt@aol.com

Interessierte können den Garten nach telefonischer Vereinbarung besichtigen.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Marlene Noeske – Gnoien

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Apothekergarten in Gnoien

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Marlene Noeske:
„Einen Garten anzulegen, zu kreieren ist wie eine kleine Schöpfung – mit eigenen Gedanken und eigenem Tun. In ihm zu arbeiten heißt, mit ihm verbunden zu sein, mitten im Wunder der Natur selbst zu sein. Den Garten hegen und pflegen gibt mir das Gefühl des Erdigen, Teil zu sein von Gottes großer Schöpfung. Wo sonst als in einem Arzneipflanzengarten kann ich die Liebe zur Pharmazie und zur Natur so ideal verbinden?“

Marlene Noeske hat in Gnoien im Landkreis Güstrow den ersten und bisher einzigen Apothekergarten in Mecklenburg-Vorpommern initiiert. Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum der Stadt-Apotheke im Jahr 2002 wurde der 200 Quadratmeter große Lehr- und Schaugarten eröffnet, der etwa 80 Pflanzenarten versammelt. Acht farbig gestaltete Informationstafeln geben Auskunft und Kübelpflanzen umstehen einen lauschigen Sitzplatz – den wohl schönsten Beratungsplatz, den man sich für eine Apotheke wünschen kann.

Kontaktdaten:
Friedenstraße 47
17179 Gnoien
Telefon: 039971 - 1 33 96

Der Garten ist zugänglich Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr und am Sonnabend von 8 bis 12 Uhr.

Volker Janke/Andrea Franiel – Schwerin-Mueß

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Dorfschullehrergarten in Schwerin-Mueß

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Im Freilichtmuseum in Schwerin-Mueß engagieren sich der Museologe Volker Janke und die Gärtnermeisterin Andrea Franiel für den Dorfschullehrergarten. Mit ihm kann Besuchern Leben und Arbeiten eines Dorfschullehrers sinnlich und genau vermittelt werden. Bis ins 19. Jahrhundert nämlich gab es in Mecklenburg keine staatliche Besoldung. Die Lehrer mussten den Lebensunterhalt für ihre Familien vom Schulgeld, das die Eltern der Kinder entrichteten, und von dem Ertrag der Ländereien, mit denen sie ausgestattet waren, bestreiten. Der Garten war somit eine der wenigen Möglichkeiten, das Auskommen der eigenen Familie aufzubessern.

Das Freilichtmuseum in Schwerin-Mueß ist vom 29. April bis zum 28. September dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Volker Janke:

„Die Erhaltung der Vielfalt liegt mir besonders am Herzen. Es gibt nicht nur eine Tomate sondern noch Hunderte andere, die sich durch Geschmack, Vitalität, Anbaueigenschaften, Form sowie Farbe und vieles andere mehr unterscheiden. Nicht zuletzt sind Obst- und Gemüsesorten von früher auch ein lebendiges Stück Kulturgut, das wir auf diese Weise vor dem Vergessen bewahren.“

Andrea Franiel:

„Gärtnern heißt, ganz nah dran sein an der Schöpfung. Zu sehen, woher ich komme. Und mich mit Demut und Dankbarkeit einbringen. Ich erfahre täglich auch die Endlichkeit und sehe, wohin ich wieder gehen werde.“

Kontaktdaten:

Freilichtmuseum Schwerin-Mueß,
Alte Crivitzer Landstraße 13
19063 Schwerin
Telefon: 0385 - 20 84 10

Uta Kabbeck-Schmidt – Rehna

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Klostergarten in Rehna

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Der Verein zur Förderung des Klosters in Rehna erinnert an die Ursprünge der Gartenkultur in Deutschland. Gleich neben der imposanten Klosterkirche wurde 2004 der Klostergarten eröffnet. Initiiert hat das Projekt im Landkreis Nordwestmecklenburg Uta Kabbeck-Schmidt. Dabei hat die hoch gewachsene Frau das Gärtnern weder beruflich erlernt noch studiert. Aber die junge Frau und Mutter reist viel, engagiert sich gern, liebt die Natur und hat wohl den grünen Daumen von der Oma geerbt. Und so schaut sie nicht auf Zeit und Geld, wenn der Garten mal wieder einen Einsatz verlangt.

Uta Kabbeck-Schmidt:

„Das Gärtnern im Klostergarten Rehna brachte mich den ehemaligen Bewohnern des Klosters ein ganzes Stückchen näher. Für mich war es schön, mit jeder dazu gewonnenen Pflanze den Garten wachsen zu sehen. Es schreckte mich weder Sturm noch Regen, um das Gelingen des Gartens voranzutreiben. Für mich war das Arbeiten im Klostergarten teilweise auch Meditation, nur die Heilpflanzen und ich.“

Kontaktdaten:

Kirchplatz 1 a
19217 Rehna
Telefon: 038872 - 5 27 65
Email: info@kloster-rehna.de

Der Klostergarten in Rehna ist immer geöffnet. Führungen können über die Kloster- und Stadtinformation jederzeit gebucht werden. Weitere Informationen im Internet unter www.kloster-rehna.de

Charlotte Schmid – Groß Wokern

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Charlotte Schmid in Groß Wokern

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Rund um ihr Backsteinhaus in Groß Wokern im Landkreis Güstrow hat die Landschaftsarchitektin Charlotte Schmid einen naturnahen Garten angelegt. 248 wilde und alte Rosen wachsen auf dem Gehöft, das zugleich Schaugarten ist. Der Garten macht potentiellen Kunden nicht nur die Blüten sondern auch die Wuchsform der vielseitig einsetzbaren Parkrosen anschaulich. Außerdem hat die Gartenplanerin auf der Hofstelle ein Rasenlabyrinth angelegt, mit dem sie Besucher zum fröhlichen Entdecken einladen will.

Charlotte Schmid:

„Für mich ist die Beschäftigung im Garten ein Ausweichen vor Pflichtaufgaben und deshalb die Alternative. Ich wünsche mir zuweilen mehr Zeit und Ausgewogenheit für den Garten, befürchte jedoch, dass die Beschränkung auf den Garten mich enttäuschen würde ... oder nicht!?“

Kontaktdaten:

Kastanienweg 17
17166 Groß Wokern
Telefon: 039978 - 5 02 44
Email: landschaft-schmid@gmx.de

Der Garten ist zur Zeit der Rosenblüte von Anfang Juni bis Anfang Juli täglich von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Führungen finden freitags, samstags und sonntags jeweils um 17 Uhr statt. Besuche und Führungen sind auch außerhalb der vorgenannten Zeiten nach telefonischer Absprache möglich. Außerdem beteiligt sich Charlotte Schmid an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und
ihre offenen Gärten

Christian Korsch – Brützkow

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Christian Korsch in Brützkow

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Mitte der 90er Jahre entdeckten Christian Korsch und sein Lebensgefährte ein neun Hektar großes Anwesen bei Rehna im Landkreis Nordwestmecklenburg. Unmengen an Arbeit, Überlegungen und Geld sind seitdem in das besondere Fleckchen Mecklenburg gesteckt worden. Der Aufwand hat sich gelohnt. Entstanden ist ein Gartenparadies der Sonderklasse, der wohl schönste öffentliche Privatgarten im westlichen Mecklenburg. Mit Besuchern passiert immer wieder das Gleiche: Alle sind gleichermaßen verzaubert. Welche Gartenpracht! Was für ein erlesener Geschmack in der Komposition von Pflanzen. Was für eine begeisternde Art, über den Garten und die Natur zu sprechen…

Christian Korsch:
„Jeder Garten ist ein Stück Selbstverwirklichung, ein Ausdruck von individuellen Empfindungen und somit ein Spiegel der Seele. Für mich persönlich bedeutet Gärtnern, ganz eng mit der Natur verbunden zu sein, im Einklang mit ihr zu leben – und das, obwohl jeder Garten, ist er auch noch so naturnah wie möglich angelegt, eigentlich der Natur abgerungen ist und daher nur improvisierte Natürlichkeit darstellen kann. Um dieses wunderbare Gefühl des Vereintseins zu erlangen, ist es notwendig, die Zusammenhänge in der Natur zu begreifen. Und das ist ganz einfach: Man muss nur beobachten, allerdings ganz genau und über einen längeren Zeitraum.“

Kontaktdaten:
Krim 2, 19217 Brützkow
Telefon: 038872 - 5 62 99

Der Paradiesgarten ist ausschließlich nach telefonischer Voranmeldung und nur bei einer Führung zu besichtigen.

Vera Doneck – Alt Meteln

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Vera Doneck in Alt Meteln

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Vera Doneck macht Interessierten auf ihrem Grundstück bei Alt Meteln ein besonderes Angebot. Hier, auf diesem Gehöft im Landkreis Nordwestmecklenburg, von dem man so wunderschön in die mecklenburgische Landschaft schauen kann, sollen die Besucher die Weite des unverstellten Blickes genießen und zugleich die durch Vera Doneck verdichtete Sprache kennen lernen können. An den zahlreichen Sitzplätzen, die die Besucher zum Verweilen einladen, liegen deshalb - jeweils unter einem beschwerenden Stein - Blätter mit eigener Lyrik.

Vera Doneck:

„Garten als Sinnbild von in die Welt gehen und geben und aus dieser schöpfen und zu sich zurückkommen. Nicht das kleine statische Reich eines Wohnzimmers, nicht die grandiose Einmaligkeit eines Konzertes, sondern die endlose Auseinandersetzung mit Werden und Vergehen, Sterben und Geborenwerden. Die permanente Veränderung als Inbegriff des Lebens.“

Kontaktdaten:

Sandweg 1
19069 Alt Meteln/Dambeck Mühle
Telefon: 038424 - 2 21 13

Vera Doneck beteiligt sich alljährlich zu Pfingsten an der Aktion „Kunst offen“ und an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Außerdem lädt sie mehrmals im Jahr zu „Lesungen am Feuer“ ein.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Birgit Anklam – Testorf

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Birgit Anklam in Testorf

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Die „Gärten der Vielfalt“ rund um das Blaue Haus in Testorf erinnern Birgit Anklam stark an das einst erlebte Kinderparadies. Nirgendwo ein Zaun, der die Erkundungsfreiheit einschränken wollte. Wege schlängeln sich durch das Gelände, Nutz- und Zierpflanzen mischen sich locker auf den Beeten. Weil Birgit Anklam nichts wegwerfen mag, ist kaputt gegangenes Geschirr zu witzigen Figuren verarbeitet, die überall aus den Beeten hervorlugen. Die Gärten im Landkreis Ludwigslust bergen außerdem einen Schatz, der sich Besuchern erst auf den zweiten Blick offenbart: Die Ökogärtnerin schwört auf historische Gemüsesorten, die der Selbstversorgung der Familie dienen können.

Birgit Anklam:

„Der Garten gibt mir mehr, als ich ihm jemals geben kann. Vor allem Zufriedenheit, Sicherheit (durch die Möglichkeit der Selbstversorgung) und ein kleines Stück heile Welt. Es ist einfach schön, ein paar Schritte aus dem Haus zu gehen und sich wie im Paradies zu fühlen. Und es freut mich sehr, wenn Besucher mir dieses Gefühl bestätigen. ‚Ihr lebt hier wie im Paradies!‘ Wie oft habe ich das nun schon gehört.“

Kontaktdaten:

Dorfstraße 35
19246 Testorf
Telefon: 038851 - 3 24 61
Email: 1000gutegruende@web.de

Birgit Anklam öffnet traditionell jeden Pfingstmontag ihren Garten. Bei vorheriger Anmeldung führt sie Gruppen auch an anderen Tagen durch ihre Gärten.

Steffie Soldan – Papendorf

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Steffie Soldan in Papendorf

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Versteckt hinter Hecken an der Warnowschule in Papendorf ist eine besondere Ansammlung zusammen gekommen: Steffie Soldan hat hier ausschließlich Rosen gepflanzt, die sie in Rostock und der Umgebung der Hansestadt gefunden hat. Der Garten im Landkreis Bad Doberan besticht weniger durch seine herausragende Schönheit. Er lebt von seiner Entstehungsgeschichte. 24 der bisher 43 gefundenen Rosen hat die Rosen-Sammlerin nämlich schon bestimmen können und zu jedem Findelkind gibt es eine Geschichte, die sie in der Rosenlaube erzählen kann.

Steffie Soldan:

„Gärtnern heißt für mich, mit allen Sinnen genießen. Selbst wenn ich bis zu den Hemdsärmeln im Dreck stecke, selbst wenn Arme und Beine völlig zerkratzt sind oder der Schweiß den Rücken hinunter läuft, sind doch alle Sinne geschärft. Während im Garten etwas entsteht, höre ich die Vögel singen, sehe ich Leben im Garten, nehme ich verschiedene Gerüche wahr. Den Duft der frischen Erde, den Duft der Rosen…“

Kontaktdaten:

Dorfstraße 14
18059 Papendorf
Telefon: 0381 - 4 00 52 75
Email: hussoldan@web.de

Steffie Soldan beteiligt sich sowohl an der landesweiten Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“ als auch an der regionalen Aktion „Offene Gartenpforte“ in Rostock und Umgebung.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Sylvia Göbel – Schönfeld-Mühle

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Schaugarten der Staudengärtnerin Sylvia Göbel in Schönfeld-Mühle

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Die Staudengärtnerei von Sylvia Göbel in Schönfeld-Mühle ist zu einer festen Adresse unter Gartenbegeisterten in Westmecklenburg aber auch darüber hinaus bis nach Lübeck und Ratzeburg geworden. Die Nordwestmecklenburgerin bietet heute Pflanzen an, die in Norddeutschland gut klar kommen. Interessierte erhalten jedoch nicht nur eine kompetente Beratung. Auch der anregungsreiche Schaugarten animiert immer wieder zum Kommen. Hier setzt die studierte Pflanzenzüchterin eigene Ideen einer interessanten Pflanzengestaltung um.

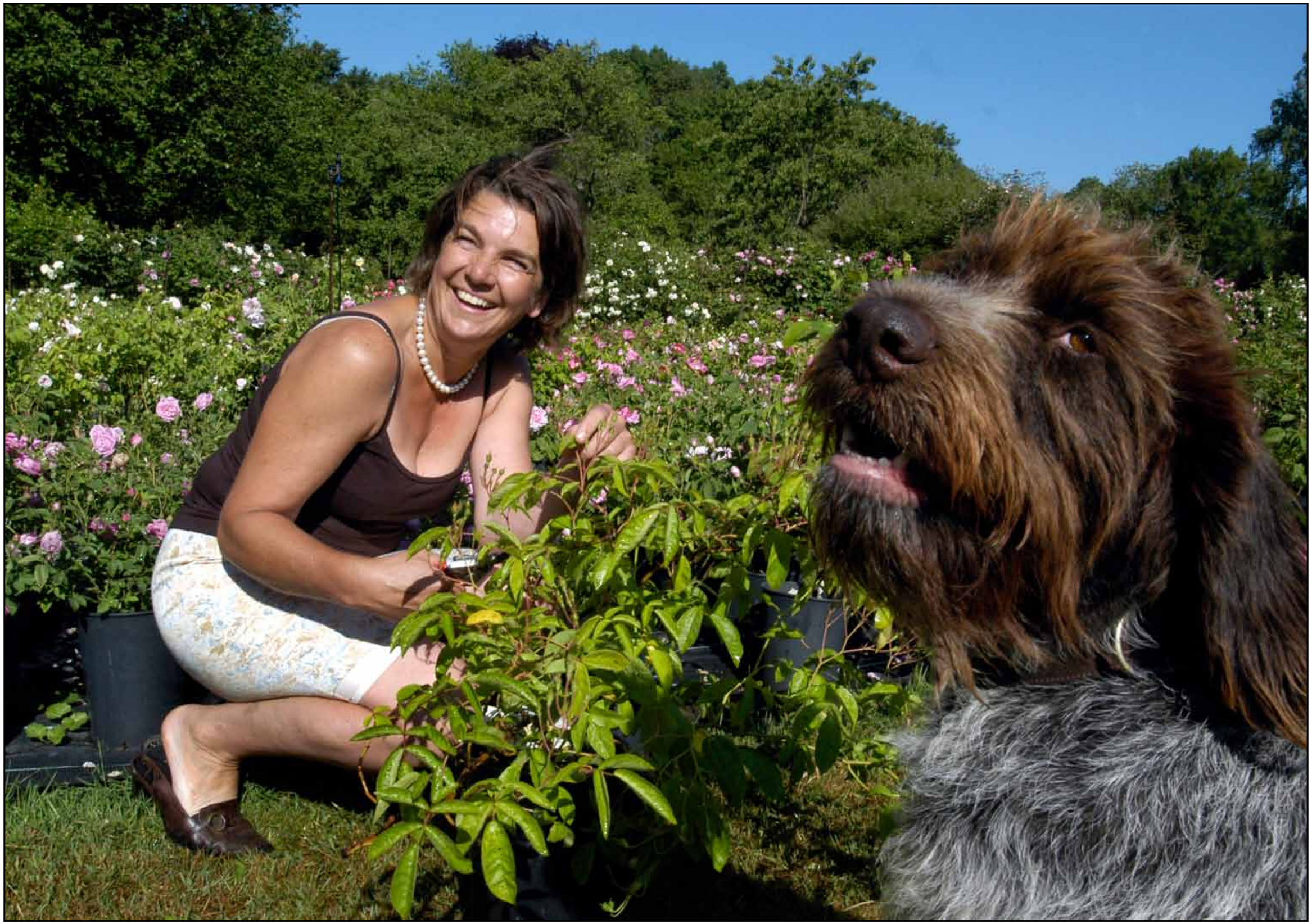
Sylvia Göbel:

„Die Arbeit mit Stauden in meiner Gärtnerei gestaltet sich jedes Jahr anders. Es ist nie so, dass nichts gelingt. Wenn sich mal die eine Pflanze nicht so gut entwickelt, weil es vielleicht zu viel regnet, entwickelt sich dafür aber eine andere. Das zu beobachten, ist interessant und so endet das Lernen nie.“

Kontaktdaten:

Am Mühlenberg 9 A
19205 Schönfeld-Mühle
Telefon 038871 - 5 75 59

Die Gärtnerei ist Donnerstag bis Sonnabend jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Höhepunkte im Gartenjahr sind die Aktionen „Kunst offen“ zu Pfingsten und „Offene Gärten“ in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Weitere Informationen unter www.staudengaertnerei-sylviagoebel.de.



Edda Schütte – Groß Siemen

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Edda Schütte in Groß Siemen

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Edda Schütte verwirklicht seit 2005 ihre Vision: Aus Gutshaus und –park in Groß Siemen will sie ein einheitliches Ganzes, ein „Gesamtkunstwerk“ machen. Rund um das Gutshaus gestaltet sie einen Rosenpark. Nicht nur die eigene Familie und Feriengäste sollen das vier Hektar große Ensemble, das in Wiesen eingebettet ist, erleben können. Auch für Wandergruppen, Ausflügler und Garteninteressierte öffnet die Gartenenthusiastin das Gelände. Auf diese Weise wird ein Stückchen sanfter Tourismus im Landkreis Bad Doberan, wo sich eine ganze Reihe von Gutshäusern konzentriert, umgesetzt.

Edda Schütte:

„Die Herausforderung: Auf dem Weg zu den eigenen Zielen der gärtnerischen Gestaltung die Natur und die vorgefundene Landschaft erspüren und erkennen und die Grenzen eben dieser akzeptieren. Das Schöne: Fügen die eigenen Ideen sich in das bereits Umgesetzte absolut ein, so wächst es wie von selbst.“

Kontaktdaten:

An der Sieme 13
18236 Groß Siemen
Telefon: 038292 - 82 98 53
Email:eschuette@t-online.de

Der Rosenpark am Gutshaus in Groß Siemen ist täglich von 10 bis 17 Uhr und gegen Eintritt geöffnet. Die Gutshausfamilie beteiligt sich an den Aktionen „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“ und „Tag des offenen Denkmals“. Weitere Informationen unter www.gutshaus-gross-siemen.de

Wera Bluhm – Wangelin

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im größten Kräutergarten Mecklenburgs in Wangelin © 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Wera Bluhm hat im Wangeliner Garten, einem Projekt des FAL e.V. im Landkreis Parchim, den Hut auf. Regelmäßig führt sie Gruppen durch den größten Kräutergarten Mecklenburgs. In dem lässt sich unendlich viel lernen über die Schätze der Natur. Das 15 000 Quadratmeter große Areal ist in mehrere Gartenräume gegliedert, die sich unterschiedlichen Schwerpunkten widmen. Insgesamt 900 Pflanzenarten sind versammelt. Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm bietet nicht nur Führungen sondern darüber hinaus auch Seminare, kulinarische Abende, Pflanzenmärkte und Workshops an.

Wera Bluhm:
„Den Hauptteil meines gärtnerischen Tuns macht der Wangeliner Garten aus. Dass ich so einen Garten unternehmerisch führen darf, das ist für mich eine besondere Herausforderung, aber eben auch Erfüllung. Deshalb habe ich mich mit dem Garten hier quasi verheiratet. In meinem eigenen Privatgarten gärtnere ich dann wirklich. Dort kann ich zur Ruhe kommen. Dort kann ich mich konzentrieren und auf die Pflanzen einlassen.“

Kontaktdaten:
Nachtkoppelweg
19395 Wangelin
Telefon: 038737 - 2 01 42

Der Wangeliner Garten ist vom 1. Mai bis 30. September täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, vom 1. bis 30. April und vom 1. bis 31. Oktober Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr. Weitere Informationen unter www.FAL-ev.de oder www.wunderfeld.de.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Ute und Günter Lenz – Wiligrad

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

In der wiederbelebten ehemaligen Schlossgärtnerei in Wiligrad

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Ute und Günter Lenz hauchen der historischen Schlossgärtnerei im malerischen Wiligrad neues Leben ein. Weniges ist schon wirklich fertig. Vieles noch im Werden. Wer als Besucher ein blitzblank geputztes Anwesen erwartet, wird enttäuscht sein. Wer aber den Weg zu einem Traum genauso schätzen kann wie das Ziel selbst, der wird die Schönheit der wiederbelebten Schlossgärtnerei im Landkreis Nordwestmecklenburg empfinden können. Unter Bäumen sitzen, im Café einen Tee bestellen, in dem eine Ringelblume aus dem Garten nebenan schwimmt, sich auf ein Gespräch einlassen, Zeit haben für Müßiggang.

Ute und Günter Lenz :

„Wir lieben die Natur und lehnen die chemische Keule ab. Die Komplexität in der Natur fasziniert uns immer wieder. Ich habe einen Maulwurf, was mache ich damit? Diese Frage stellen Besucher immer wieder bei Führungen. Wir sagen dann – etwas ironisch – machen sie ihn tot, dann haben sie in zwei Jahren Wühlmäuse. Im wirklichen Leben greift der Maulwurf keine Pflanzen unter der Erde an, die Wühlmaus schon. Alles, was in der Natur abläuft, ist hochkomplex. Es gibt Nahrungsketten. Und wenn man diese unterbricht, bekommt man Probleme.“

Die Schlossgärtnerei ist vom 1. Mai bis zum 30. September täglich ab mittags geöffnet. Die Besitzer beteiligen sich an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Bei vorheriger Anmeldung können sich Gruppen führen lassen. Weitere Informationen unter www.schlossgaertnerei-wiligrad.de.

Kontaktdaten: Schlossgärtnerei Wiligrad, Wiligrader Straße 6, 19069 Lübstorf,
Telefon: 03867 - 61 27 03 oder 66 72, Email: lenz@schlossgaertnerei-wiligrad.de

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Mathilde und Erwin Wilken – Bakendorf

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Mathilde und Erwin Wilken in Bakendorf

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Mathilde und Erwin Wilken haben mit ihrem „Haus Botanica“ in Bakendorf ein sehr individuelles Gartenrefugium geschaffen. 20 verschiedene Gartenräume sind in den letzten Jahren entstanden. Mit Sichtachsen und Wegen sind diese vernetzt. Mittlerweile fast 500 verschiedene Gehölze sind auf dem Gelände im Landkreis Ludwigslust gepflanzt, darunter allein über 70 Rosen. Die botanischen Besonderheiten haben die Wilkens in eigens arrangierten Gartenzimmern in Szene gesetzt. „Haus Botanica“ ist für Mathilde und Erwin Wilken mehr als nur der Garten am Haus. Es ist eine Kreativitäts-Oase, die der Schönheit von Pflanzen und Dingen gewidmet ist.

Mathilde und Erwin Wilken:
„Das Gärtnern ist aus unbedeutenden Anfängen zur Leidenschaft, wenn nicht sogar zur Sucht geworden. Die Gestaltungsmöglichkeiten mit den Farben und Formen sind unendlich. Die Beschäftigung an der frischen Luft, der Duft von Erde und Pflanzen schafft auch nach stundenlangem Tätigsein ein Gefühl großer Zufriedenheit. Wir gehen nach getaner Arbeit immer wieder durch die Anlage und erfreuen uns am Ergebnis der Mühe, die nicht als Last empfunden wird.“

Kontaktdaten:

Hagenower Straße 2
19230 Gammelin OT Bakendorf
Telefon: 038850 - 51 24
Email: Haus-Botanica@t-online.de

Jeden zweiten Sonnabend im Juni ist der Garten für Besucher geöffnet. Familie Wilken beteiligt sich an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Wer interessiert ist, kann sich außerdem zwischen April und September jederzeit zu einem Besuch anmelden.

Gudrun und Ernst Schützler – Qualitz

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Gudrun und Ernst Schützler in Qualitz

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Als Gudrun und Ernst Schützler das Pfarrhaus in Qualitz im Landkreis Güstrow bezogen, haben sie selbstverständlich auch den dortigen Pfarrgarten wieder belebt. Das bunte, unkomplizierte Miteinander im Backsteinhaus setzt sich auf dem ca. zwei Hektar großen Gartengelände fort. Das kommt dem Gartenideal des Ehepaares schon ziemlich nahe. Sowohl im Kräuter- und Blumengarten als auch im Obst- und Gemüsegarten ist eine große Pflanzenvielfalt zu erleben, mischt sich eine ursprüngliche Lebendigkeit von Pflanzen und Tieren mit einem bisschen Wildnis.

Kontaktdaten: Am Kirchberg 19, 18249 Qualitz,
Telefon: 038462 - 2 22 75, Email: schuetzler@qualitz.de

Gudrun Schützler:

„Die Fülle der Farben, Formen und Düfte all der Pflanzen, die hier in dem alten Pfarrgarten ihren Platz gefunden haben, lassen mich erstaunen, als wäre ich in einem Zauberland angekommen. Jede Blüte ist ein Wunderwerk und entsteht immer wieder nach gleichem Muster, um Vollendung und gleichzeitig vergängliche Schönheit zu zeigen.“

Ernst Schützler:

„Ein besonderes Erlebnis ist es, miterleben zu dürfen, wie nach erfolgter Aussaat die Pflanzen gedeihen und reichliche Ernten bringen. Faszinierend ist, was sich täglich in einem Garten ereignet: Igel, Ringelnatter, Laubfrosch, Schmetterlinge und viele Vögel geben sich ein Stelldichein. Nachts können Fledermäuse beobachtet werden und zwischen den Bäumen, Sträuchern, Blumen und Gemüsepflanzen sitzt man zusammen mit Freunden, oft beim Lagerfeuer, bis spät in die Nacht.“

Gartenbesichtigungen sind täglich nach telefonischer Absprache möglich. Das Ehepaar beteiligt sich außerdem an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“. Weitere Informationen unter www.qualitz.de/pfarrhaus.

Jochen Wegner – Groß Potrems

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten von Jochen Wegner in Groß Potrems

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Jochen Wegner:
„Während der Studienzeit erhielt ich in den Sommerferien die Einladung meines Cousins, seinen Hof und Garten zu hüten. Mitten in der Schorfheide, rundum von Wald umgeben, lag die Försterei Kienhorst. Ums Haus und auf der Wiese waren große Staudenbeete in voller Blüte. Wegen der geschützten Lage standen Rittersporntürme in allen Blautönen so hoch und schön, wie ich sie nie wieder sah. Der Duft der zahlreichen Phloxe stand über der Waldlichtung. Dieser Garten war für mich das Paradies und von da an mein großer Wunschtraum.“

Jochen Wegner in Groß Potrems orientiert sich bei der Gestaltung seines Naturgartens an einer Waldlichtung. Diese ist für den Hobbygärtner Sinnbild von Harmonie und Natürlichkeit. Umstanden von einem Gehölzsaum entfalten heute auf dem 1000 Quadratmeter großen Grundstück im Landkreis Bad Doberan 350 verschiedene Staudenarten das ganze Gartenjahr hindurch ihre Schönheiten. Sowohl bei den Gehölzen als auch bei den Stauden verzichtet Jochen Wegner auf monströse Formen und panaschiertes Laub. Buntlaubiges wird nur sparsam eingesetzt. Stattdessen fordert Jochen Wegner „Mut zum Grün“.

Kontaktdaten: Am Dorfteich 2, 18196 Prisannewitz OT Groß Potrems, Telefon: 038208 - 1 33 45, Email: jochen@wildstaudenzauber.de

Jochen Wegner beteiligt sich sowohl an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“ als auch an der regionalen Aktion rund um Rostock „Offene Gartenpforte“. Interessierte Gartenbesucher können sich außerdem jederzeit per Mail anmelden. Weitere Informationen unter www.wildflower-wegner.de

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten

Tine und Wolf Schröter – Rothen

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Galeriegarten von Tine und Wolf Schröter in Rothen

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Tine und Wolf Schröter entschieden sich vor zwanzig Jahren sehr bewusst für die Rothener Mühle, ein Grundstück direkt am Ufer der Mildenitz. Das Anwesen im Landkreis Parchim hat einen besonderen Zauber. Und so ist das Ehepaar sehr behutsam an Veränderungen heran gegangen. Doch gerade in den letzten Jahren ist ein sehenswerter Galeriegarten entstanden, der heute den Rahmen bildet für allerlei berufliche Aktivitäten. Eigenen aber auch Arbeiten anderer Künstler wird Platz eingeräumt. Und wenn Schröters zu Ausstellungen einladen, genießen die Gäste gern den besonderen Aufenthaltsraum.

Tine und Wolf Schröter:
„Unser Garten, unser Haus und die Galerie werden umflossen von der Mildenitz. Das Wasser und die großen alten Buchen ziehen sich wie eine Begrenzung um unser Grundstück. Wir haben das Gefühl, an einem geschützten Ort zu wohnen. Die verschiedenen Geländeebenen, die Höhen und Tiefen gliedern unseren Garten, schaffen verschiedene Gartenräume, durch die man gehen kann.“

Kontaktdaten:
Rothener Mühle 3
19406 Mustin
Telelefon: 038485 - 2 52 65

Der Galeriegarten an der Rothener Mühle ist zur Zeit der Sommerausstellung vom 1. Mai bis Ende August jeweils von Freitag bis Sonntag geöffnet.
Das Ehepaar Schröter beteiligt sich außerdem an der Aktion „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“.
Weitere Informationen unter www.rothener-muehle.de.

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und
ihre offenen Gärten

Antje Beyer – Rothen

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Kräutergarten des Rothener Hof e.V.

© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Antje Beyer:
„Wie ich zum Gärtner wurde? So leicht ist die Frage gar nicht zu beantworten. Im Rückblick erkenne ich einen Weg. Dazu gehört der Schulgarten, der Garten meiner Eltern, das Stromern durch die Natur - mir kommt es jetzt vor wie jedes Wochenende meiner Kindheit-, das Bestimmen der Tier- und Pflanzenwelt durch meine Mutter.
Es folgten mehrere Jahre Stadtleben: Wohnung mit Blumen auf der Fensterbank, Spaziergänge durch Parkanlagen.
Dann kamen das Landleben, ein großer Garten und ein gutes Buch.“

Antje Beyer hat 2004 den Schaugarten des Vereins Rothener Hof e.V. in Pflege genommen. Zwei der vier Beete hat sie mit Heilmittel- und Arzneipflanzen bepflanzt, ein Gebiet, auf dem sich die Gartenfrau besonders gut auskennt. Auch wenn ihr die praktische Arbeit auf dem 400 Quadratmeter großen Stück Erde im Landkreis Parchim mehr liegt als die Führung von Besuchern, weiß die Gärtnerin doch viel Interessantes über die 200 verschiedenen Pflanzen zu erzählen. Allein zehn unterschiedliche Minzen sind auf dem Areal versammelt.

Kontaktdaten:
Telefon: 0160 - 5 70 34 31

Der Schaugarten des Rothener Hof e.V. ist jederzeit betretbar.
Weitere Informationen unter www.rothenerhof.de

Wer gärtnert da?
Mecklenburger und ihre offenen Gärten.

Irmgard von Lehsten – Rothen

© 2009 Christian Lehsten
& Beate Schöttke-Penke

Im Garten am Gutshaus in Rothen

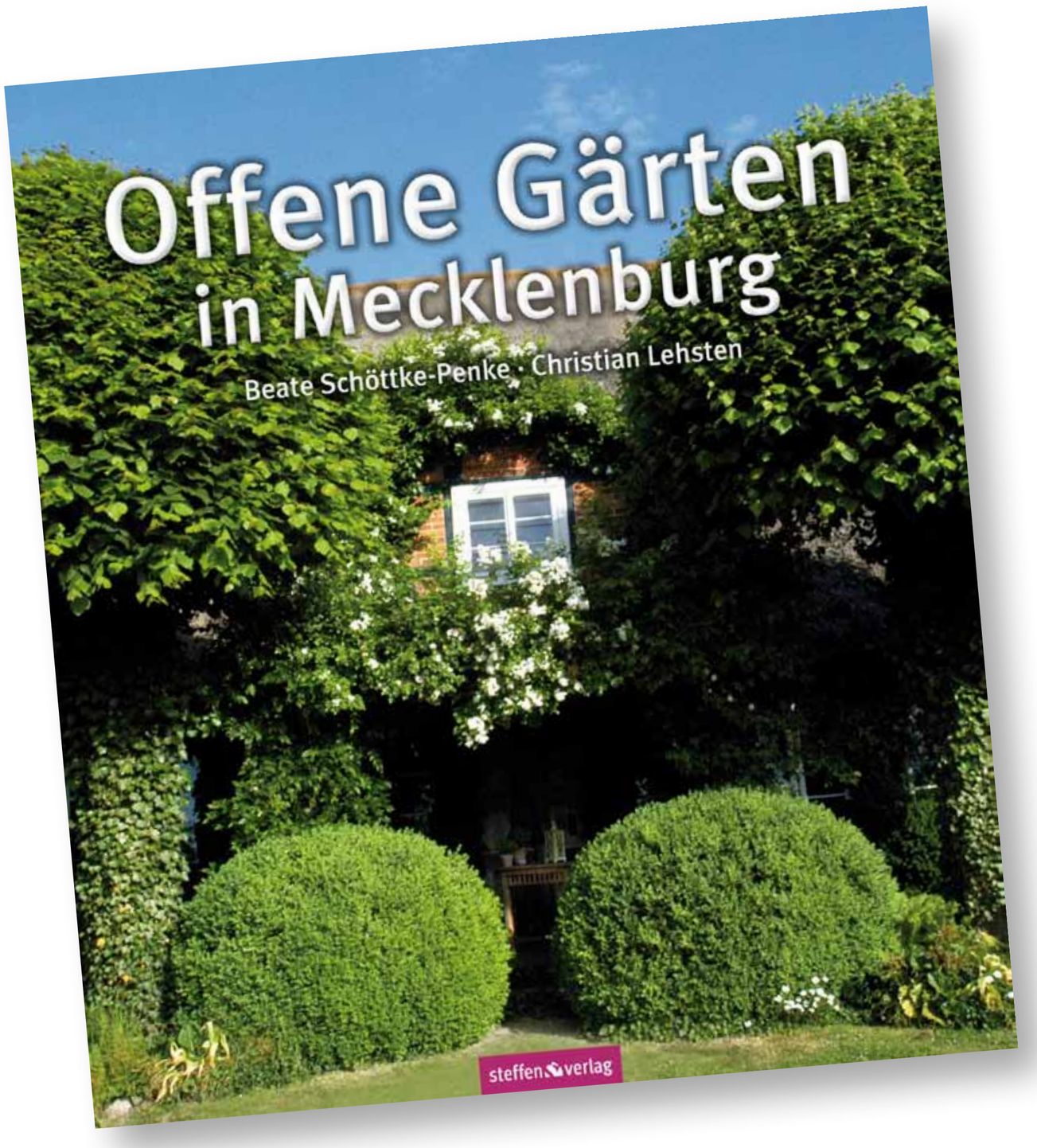
© 2009 Christian Lehsten & Beate Schöttke-Penke

Als Irmgard von Lehsten 2005 von Hamburg nach Rothen zog, war für sie sonnenklar, dass sie sich auch hier einen Garten anlegen würde. Denn die Liebe zur Natur ist bei der heute 90jährigen früh gewachsen. Zwei bis vier Stunden widmet die rüstige Frau täglich der Gartenarbeit. In dieser Zeit pflegt sie nicht nur ihren kleinen Garten sondern auch die üppige Rabatte hinter dem Gutshaus mit Rosen, Lavendel und Stauden. In der frischen Luft arbeiten zu können, hautnah die Jahreszeiten zu erleben, empfindet Irmgard von Lehsten als Privileg und Gartenbücher sind für sie noch immer spannend wie Romane.

Irmgard von Lehsten:
„Welch ein Glücksgefühl, einen Garten haben zu dürfen mit Beeren, Gemüse und Blumen! Beim Gärtnern ist man eingebunden in den Ablauf der Jahreszeiten mit Säen, Pflegen und Ernten. Man plant, probiert Neues aus. Ich habe eine große Freude an der Schönheit und Vielfalt der Blumen und der Ernte. Das Gärtnern lehrt mich auch Geduld beim „Wachsen lassen“, das mir zur Lebenshaltung geworden ist - bei Entscheidungen, in der Erziehung, im Reifeprozess. Und es gibt Gelassenheit in dem ewigen „Stirb und Werde“ in der Natur, in die man selbst eingebettet ist.“

Kontaktdaten:
Telelefon: 038485 - 5 02 50
Email: info@gutshausrothen.de

Der Garten von Irmgard von Lehsten ist jederzeit einsehbar. Der an den Rothener See angrenzende Park des Gutshauses ist für Besucher geöffnet. Weitere Informationen unter www.gutshausrothen.de



Die Ausstellung „Wer gärtnert da? Mecklenburger und ihre offenen Gärten“ begleitet die Buchveröffentlichung „Offene Gärten in Mecklenburg“. Dieses ist im Frühjahr 2009 im Steffen-Verlag in Friedland erschienen. Auf ca. 250 Seiten porträtieren die Journalistin Beate Schöttke-Penke und der Fotograf Christian Lehsten darin die vorgestellten Gärten ausführlich in Text und Foto. Der Bildband enthält außerdem Ausflugstipps in der Nähe der beschriebenen Gärten und ergänzt jedes Porträt durch ein gärtnerisches Extra.

ISBN-Nr.: 978-3-940101-54-9

Wenn Sie diese Ausstellung präsentieren oder das Buch im Rahmen einer Lesung vorstellen möchten, nehmen Sie Kontakt zu uns auf: Beate Schöttke-Penke, Alte Dorfstraße 5 in 19069 Drispeth, Telefon 03867/6508, mail: BeaPenke@web.de
Gestaltung der Exponate: Olaf Penke, Grafiker/Lübstorf (www.olafpenke.de)

Beate Schöttke-Penke

1961	in Mecklenburg geboren
1986	bis 2008 Journalistin im Schweriner Zeitungsverlag
2007	Initiatorin der ersten landesweiten Aktion „Offene Gärten in Mecklenburg-Vorpommern“

wohnt mit Mann und Kindern in Drispeth im Landkreis Nordwestmecklenburg

Christian Lehsten

1947	in Hamburg geboren
1969	Buchhändlerlehre in München
1979	bis 1991 Arbeit als Offsetdrucker
seit 1991	Arbeit als Fotograf – Mitglied der Fotografenagentur argum
2004	Umzug mit der Familie von München nach Rothen im Landkreis Parchim
seit 1992	Beteiligung an mehreren Ausstellungsprojekten

FOTOAUSSTELLUNG

Christian Lehsten und Beate Schöttke-Penke

Wer gärtnert da?

Mecklenburger und ihre offenen Gärten